

Der Wahlkreisbrief

Neues aus dem Wahlkreis 23 3 / 2022

Danny Eichelbaum sendet Ihnen den Wahlkreisbrief zu seiner Arbeit als Abgeordneter im Landtag Brandenburg

Inhalt

Neues aus dem Wahlkreis

Nachrichten aus dem Landkreis Teltow-Fläming

Aktuelle Themen aus dem Landtag



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser des Wahlkreisbriefes,

der völkerrechtswidrige Krieg Russlands in der Ukraine dauert nun schon seit Februar an. Noch immer blicken wir fassungslos auf die Ereignisse in der Ukraine. Doch auch wir in Deutschland merken stetig, welche verheerende Auswirkungen dieser Konflikt auf das Leben für uns hat.

Die Inflation in Deutschland, Brandenburg und auch in Teltow-Fläming ist so hoch, wie noch nie seit 1990. Die Verbraucher- und Energiepreise bringen die Bürgerinnen und Bürger, vor allem die Familien und Unternehmen an den Rand des Leistbaren.

Mit der Gasumlage und den grundsätzlich gestiegenen Energiekosten kommen auf Millionen Verbraucherinnen und Verbraucher sowie auf die Unternehmen sehr hohe Belastungen zu. Und was tut die Scholz-Regierung? Sie zaudert, zögert, streitet und entscheidet – nichts. Was Deutschland jetzt aber braucht, ist eine sichere, bezahlbare und gerechte Energievorsorge für das ganze Land. Die nach langem Hin und Her beschlossenen Entlastungspakete der Regierung sind für viele Menschen und Unternehmen in unserem Land nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Die mittelständischen Unternehmen werden von SPD, FDP und Grünen im Stich gelassen.

Gerade mit Blick auf die immer weiter steigenden Energiepreise und die Versorgungssicherheit wäre es fahrlässig und unverantwortlich, auf die Kernkraft zu verzichten. Die Regierung plant dennoch die Abschaltung relevanter Kernkraftwerke zum Beginn des neuen Jahres. Hier muss ein schnelles Umdenken erfolgen! Ein Kanzler und ein Energieminister, die davon sprechen, dass „jede Kilowattstunde wichtig sei“ dürfen diesen falsch eingeschlagenen Weg der Abschaltung nicht weiterverfolgen.

Auch müssen schnelle und unbürokratische Alternativen geprüft und umgesetzt werden. In meinem Wahlkreis steht in Sperenberg seit Jahren ein Projekt zur Schaffung eines Multienergiekraftwerkes auf der Tagesordnung, welches bis heute an den Mühlen der Bürokratie scheitert. Hier muss schnell und entschlossen gehandelt werden, um den Bürgerinnen und Bürgern eine solide und kostengünstige Energiealternative zu schaffen.

Zudem muss nun dringend eine zeitweise Reduzierung der Energiesteuer zur Abfederung der Inflation ins Auge gefasst werden. Die Menschen in unserem Land brauchen Entlastung von den täglich steigenden Preisen für die Dinge des täglichen Lebens. Dazu gehören auch eine Verlängerung des Tankrabattes und die Abschaffung der Gasumlage.

Die Energie- und Versorgungskrise hat Deutschland erreicht. Ob PCK-Schwedt, die Bäckerei im Ort oder der einzelne Bürger, niemand kann sicher sagen, was in den nächsten Monaten geschieht. Deshalb muss die Bundesregierung endlich ein Konzept für die Menschen und Unternehmen in unserem Land auf den Tisch legen, das uns dauerhaft merklich entlastet und die Folgen der Krise abwendet. Einzelne ungerechte und unsolidarische Entlastungspakete bringen unser Land nicht weiter. Eine Bundesregierung muss die Bürger durch die Krise führen, nicht sich selbst!

Ihr

Danny Eichelbaum MdL

Neues aus dem Wahlkreis

Danny Eichelbaum für Neustart des Projektes: Multienergiekraftwerk in Sperenberg

Angesichts der energiepolitischen Herausforderungen plädiert der Vorsitzende des Kreistages Teltow-Fläming und hiesige CDU-Landtagsabgeordnete, Danny Eichelbaum, für einen Neustart des Projektes: Multienergiekraftwerk in Sperenberg.

2017 wurde das Vorhaben aufgrund planungsrechtlicher sowie natur- und denkmalschutzrechtlicher Bedenken auf Eis gelegt.

„Wir haben aber jetzt eine völlig andere Situation. Wir befinden uns in einer dramatischen Energiekrise und müssen auf allen Ebenen Anstrengungen unternehmen, um die Energieversorgung der Bevölkerung und der Unternehmen abzusichern. Dabei darf es keine Tabus geben.“, so Danny Eichelbaum.

Die Brandenburger Landesregierung hat außerdem vor wenigen Tagen die Energiestrategie 2040 verabschiedet. Demnach soll der Stromverbrauch bereits bis 2030 komplett aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden, bis 2040 soll auch die Wärmeerzeugung mit rund 82 Prozent durch Erneuerbare Energie in Brandenburg abgedeckt werden.

„Bundeskanzler Olaf Scholz ist im August nach Kanada gereist, um dort ein Abkommen über den Export von Wasserstoff abzuschließen. Und wir haben hier vor Ort in Teltow-Fläming die Chance mit Erneuerbaren Energien grünen Wasserstoff zu erzeugen und in das Gasturbinenkraftwerk Thyrow einzuspeisen. Diese Chance sollten wir nicht vertun!“, so Eichelbaum weiter.

Für ein derartiges speicherkombiniertes Energiekraftwerk in Sperenberg ist die dafür notwendige Infrastruktur in der Region vorhanden. Wir haben ein Umspannwerk, die Möglichkeit der Anbindung an eine Gashochdruckleitung, vorhandene Gasturbinen in Thyrow und ein Umrichterwerk der Deutschen Bahn AG.

„Notwendig ist jetzt ein klares Bekenntnis des Landes und des Landkreises zu diesem Projekt. Die Weichen müssen jetzt in die richtige Richtung gestellt werden!“, so Danny Eichelbaum abschließend.

Quelle: Pressemitteilung, 12.09.2022



27.08.2022 Elektrische Meile auf dem Flugplatz Schönhagen

Teltow-Fläming: Drei Ehrenamtliche erhalten Medaille für ihr Engagement

Am Freitag wurden im Brandenburger Landtag 13 Frauen und Männer ausgezeichnet. Auch engagierte Menschen aus der Region kam diese Ehrung in Potsdam zuteil.

Potsdam. Am Freitagnachmittag sind 13 Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Festveranstaltung im Plenarsaal des Landesparlaments mit der Medaille des Landtages für ihre Verdienste um das Gemeinwesen ausgezeichnet worden. Unter ihnen sind auch drei Menschen aus Teltow-Fläming.

...

Auszeichnung für den Großbeerener Arzt Christian Schäfer

Der dritte im Bunde der ausgezeichneten Ehrenamtlichen aus der Region ist Christian Schäfer. Der Arzt aus Großbeeren hat in seiner Gemeinde während der Pandemie regelmäßig für Impfkationen gesorgt und einen Friedenslauf für die Ukraine auf die Beine gestellt. Er war von der CDU-Landtagsfraktion für die Auszeichnung nominiert worden.

Ob in Pflegeeinrichtungen vor Ort oder in einem provisorischen Impfzentrum in Großbeeren, Dr. Schäfer und sein Team nutzten jede freie Minute im Frühjahr und Sommer 2021, um die damals schier unerschöpfliche Nachfrage nach Impfungen zu bedienen“, schilderte der CDU-Landtagsabgeordneter Danny Eichelbaum in seiner Laudatio. „Die Pandemie hat uns auch gezeigt, dass es Menschen gibt, die unbürokratisch anpacken, die in Arztpraxen, Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen nicht auf die Uhr schauen, wenn es darum geht, Leben zu retten. Dies allein verdient unser aller Respekt und unsere Anerkennung“, so Eichelbaum.

Den gesamten Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/tf-aileen-huhnstock-bernd-kosensky-und-christian-schaefer-in-potsdam-ausgezeichnet-SA3FIH33K6KRPJIAJMHZA2SAJZU.html>

Quelle: Märkisch Allgemeine Zeitung online, 27.08.2022



25.08.2022 Kreisbereisung mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Dr. Jan Redmann, in Teltow-Fläming

Genshagen: Die unendliche Geschichte um das Grabmahl Ernst von Stubenrauchs

Genshagen. Eine unendliche Geschichte wird im Ludwigsfelder Ortsteil Genshagen neu geschrieben. Das Grabmahl Ernst von Stubenrauchs, über dessen Zustand die MAZ im April 2020 erstmals berichtete, wartet mehr als zwei Jahre später immer noch darauf, wieder hergerichtet zu werden.

...

Dass das Grab heute überhaupt wieder als die Ruhestätte von Ernst und Amalie von Stubenrauch erkennbar ist, liegt an der privaten Initiative von Holger Schmidt, Danny Eichelbaum, Uwe Katzor und dem ehemaligen Pfarrer Michael Bolz aus der örtlichen Kirchengemeinde. Sie rückten dem Unkraut zu Leibe und entfernten vorsichtig mit einem biologischen Steinreiniger den Zahn der Zeit vom Grabstein.

...

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/ludwigsfelde/genshagen-die-unendliche-geschichte-um-das-grabmahl-ernst-von-stubenrauchs-547MOYK4YSBRLA5PX7H46TUG44.html> (17.08.2022)

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 17.08.2022



24.08.2022 IHK-Wirtschaftsempfang in Groß Schulzendorf



19.08.2022 CDU-Kreisparteitag in Thyrow



31.07.2022 Fischerfest in Klausdorf

LDS und TF: Heimkosten für Pflegeheime steigen massiv – Familien verzweifelt

Ludwigsfelde. Sorgenvoll bis verzweifelt sind derzeit viele Gespräche in Familien, die einen Angehörigen im Heim pflegen lassen müssen, ob von DRK oder AWO, ASB oder anderen: Träger von Pflegeeinrichtungen müssen ihr Personal ab 1. September nach einem Tarif bezahlen. Das hatte die Gesellschaft lange gefordert, nur stehen Angehörigen eines Heimbewohners jetzt drastische Kostenerhöhungen bevor, oft im oberen dreistelligen Bereich.

Danny Eichelbaum, CDU-Landtagsmitglied und Kreistagsvorsitzender in Teltow-Fläming, kann die Sorgen und Ängste von Angehörigen wegen der Heimkosten-Erhöhungen „gut nachvollziehen“. Vor allem vor dem Hintergrund steigender Lebensmittel- und Energiepreise seien die Erhöhungen für einen Großteil der Betroffenen und Angehörigen „gerade in Ostdeutschland kaum zu stemmen“; diese besorgniserregende Entwicklung berge sozialen Sprengstoff, erklärt er. Wer Pflege benötige, dürfe mit den Kosten dafür nicht allein gelassen werden.

Eichelbaum will Deckelung bei 700 Euro

„Die Diskussion über steigende Eigenanteile macht deutlich, dass es eine Entscheidung dazu braucht, welchen Teil der steigenden Pflegekosten die Pflegeversicherung und welchen Teil die Betroffenen oder ihre Angehörigen tragen sollen, ohne sie zu überfordern. Nach Eichelbaums Auffassung „muss es in der Pflegefinanzierung einen Systemwechsel geben, um Pflegebedürftige von den hohen Eigenanteilen zu entlasten“. Der pflegebedingte Eigenanteil bei stationärer Pflege und im Pflegeheim sollte nach seiner Meinung bei 700 Euro gedeckelt werden.“

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/tf-und-lds-heimkosten-fuer-pflegeheime-steigen-massiv-familien-fuerchten-erhoehungen-CAON6CI4MDAX62RFC2XQHFJJKQ.html>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 12.08.2022

„Volle Kanne“ mit Carla und Gregor - Tolle Unterhaltung beim Kaffeeklatsch in Groß Schulzendorf

Das traditionelle Gießkannen-Fest bei Fredi Spahn in Groß Schulzendorf konnten nun auch die Kaffeeklatsch Besucherinnen und Besucher im August bei schönstem Sonnenschein aus vollen (Gieß-)Kannen genießen.

Anja Richter, zuständig für die Unternehmenskommunikation der Märkischen Heimat, warb in Vertretung von Geschäftsführer Frank Kerber für die Aktion der Märkischen Heimat „Gießen der Bäume und Sträucher im Stadtgebiet“ - jede(r) kann helfen! Bei einem kleinen Quiz konnten dafür passend Gießkannen gewonnen werden.

Die beiden Landtagsabgeordneten, Helmut Barthel (SPD) und Danny Eichelbaum (CDU) unterbrachen für den Kaffeeklatsch ihre parlamentarische Sommerpause, befürworteten und unterstützten diese wichtige Initiative für das Grün in der Stadt.



Travestie-Star Valetti (bürgerlich Ralf Ottmers) lieferte dann mit einem launigen Vortrag ein weiteres Highlight und nutzte die urlaubsbedingte Abwesenheit von Gastgeber Bürgermeister Andreas Igel, um über „ihre“ Kandidatur zur Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr zu sinnieren, verfüge sie doch bei ihrer Körpergröße von knapp 2 Metern über einen ganz eigenen Überblick.

Das Moderatoren-Duo Carla Karstädt und Gregor Lutz freuen sich nun mit den vielen Gästen auf das große Saisonfinale vom Kaffeeklatsch on Tour am 7. September 2022:

„Auf zur Mietgendorfer Waldbühne!“

Quelle: <https://www.ludwigsfelde.de/volle-kanne-mit-carla-und-gregor/> (13.08.2022)

Ludwigsfelde: Märkische Heimat wirbt für's Gießen

Ludwigsfelde. Beim "Kaffeeklatsch On Tour" ging es am Mittwochnachmittag bei 34 Grad nach Großschulzendorf. Dort feiern die Senioren traditionell das Gießkannenfest bei Fredi Spahn im Alten Dorfkrug. Neben dem Travestiekünstler "Valetti", der für Unterhaltung sorgte, hatten Carla Karstädt und Gregor Lutz zum ersten Mal auch die Märkische Heimat eingeladen. ...

Wenn jeder immer mal eine Gießkanne mit Wasser füllt und die Bäume vor der eigenen Haustür wässert, wäre den Pflanzen schon viel geholfen, meint Adameck. „Wir unterstützen die Mieter dabei auch gerne“, sagt sie. „Bei Fragen können sie sich an mich wenden.“ Die Mieter zum Gießen animieren wolle die Märkische Heimat auch deswegen, weil das Beauftragen einer Firma mit dem Wässern wieder mehr Personalkosten nach sich ziehen würde. Das bedeutet im Umkehrschluss aber auch, dass die Betriebskosten steigen.

Auch der Kaffeeklatsch macht auf seiner Sommertour durch die Ortsteile gerne Werbung für die Grünpflege. Neupflanzungen stehen deshalb immer wieder mit auf dem Programm. In Großschulzendorf ist es in diesem Jahr „eine Hortensie, die viel Wasser braucht“, erzählt Carla Karstädt. Damit wird der Appell ans Gießen hoffentlich nicht in Vergessenheit geraten. Das hofft auch der Kreistagsvorsitzende Danny Eichelbaum (CDU), der den Kaffeeklatsch regelmäßig begleitet und die gemeinsame Aktion mit der Märkischen Heimat als gutes Vorbild für anderen Kommunen sieht. Denn die Dürre ist nicht nur in Ludwigsfelde, sondern überall im Landkreis Teltow-Fläming ein Problem...

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/ludwigsfelde/ludwigsfelde-maerkische-heimat-und-kaffeeklatsch-werben-fuers-giessen-von-baueumen-QQLKAE4KS3N12A4S7SQGPOYIEI.html>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 04.08.2022



12.07.2022 Eröffnung des
Kreisjugendfeuerwehrlagers in Trebbin

Nachrichten aus dem Landkreis Teltow-Fläming

Umzug der Revierpolizei geplant

Rathaus beherbergt Polizei ab November

Jüterbog. Am 16. August besuchten Brandenburgs Innenstaatssekretär Uwe Schüler (CDU), der Leiter der Polizeidirektion West, Karsten Schiewe, die Leiterin der Polizeiinspektion Teltow-Fläming, Solweig Bohn, sowie der Vorsitzende der Jüterboger Stadtverordnetenversammlung und Landtagsabgeordnete, Danny Eichelbaum (CDU), die Revierpolizei in Jüterbog.

Dabei hatten sie für die Flämingstadt wichtige Neuigkeiten im Gepäck, wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht. Ab dem 1. November ziehen die Revierpolizisten von der Großen Straße in das Jüterboger Rathaus. Alle Stellen für die Polizei in Jüterbog, Niedergörsdorf, Niederer Fläming und Dahme/Mark bleiben dabei erhalten.



„Das ist eine gute Nachricht für unsere Region sowie für die Bürgerinnen und Bürger und deren Sicherheit. Die Polizei wird zukünftig mit den Räumlichkeiten im Jüterboger Rathaus noch zentraler erreichbar sein. Gleichzeitig erhoffe ich mir auch Synergieeffekte für die Zusammenarbeit des Ordnungsamtes der Stadt und der Revierpolizisten. Die Brandenburger Polizei wird damit auch im ländlichen Raum im Süden unseres Landkreises präsent bleiben.“, so Danny Eichelbaum.

Nach dem Besuch der Revierpolizei in der Großen Straße unternahmen die Gäste einen Stadtspaziergang durch Jüterbog, dabei zeigte Danny Eichelbaum der Polizeiführung die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Auch der Bürgermeister der Stadt Jüterbog, Arne Raue, nutzte die Gelegenheit, die Besucher und Besucherinnen kurz zu begrüßen.

Er organisierte spontan eine Führung durch das Rathaus und eine Besichtigung der zukünftigen Räumlichkeiten der Polizei im Rathaus, die sich gleich am Eingang des Rathauses befinden werden.

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 23.08.2022

Ließen: GAG Klausdorf übergab eine neue Rundbank für die Dorflinde

Ließen/Baruth. Rechtzeitig vor dem Lindenfest am Wochenende hat die Produktionsschule der GAG Klausdorf mit Sitz in Ludwigsfelde der Gemeinde Ließen eine neue Rundbank für die Dorflinde übergeben. Die Bank war mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Infrastruktur vom Traditionsverein Hoher Golm in Auftrag gegeben worden und wurde am Freitag der Öffentlichkeit übergeben.



Danny Eichelbaum (CDU), zugleich Vorsitzender des Beirates der Produktionsschule und des Kreistages sowie Mitglied des Landtages dankte am Freitag deshalb sowohl dem Ministerium für die

Förderung der touristischen Infrastrukturmaßnahme als auch der Produktionsschule für den schnellen Bau der neuen Rundbank. „So können die Einwohnerinnen und Einwohner von Ließen das Lindenfest feiern....“

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/nuthe-urstromtal/liessen-gag-klausdorf-uebergab-eine-neue-rundbank-fuer-die-dorflinde-BSMSAIEAJEUBOQBLKT4PPGOOZA.html>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 22.08.2022

Danny Eichelbaum: „Sprach-Kitas müssen gerettet werden“

Erfolgreiches Modell zu einer gelungenen Integration darf von der Ampel-Regierung nicht zerschlagen werden

Laut dem Entwurf des Bundeshaushaltsplanes 2023 soll das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“, das seit 2011 die sprachliche Bildung fördert, ersatzlos gestrichen werden. Dazu erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Danny Eichelbaum:

„Sprache ist der Schlüssel zu einer gelungenen Integration. Gerade an dieser Stelle zu kürzen, ist ein Fehler der Ampel-Regierung mit weitreichenden Konsequenzen. Der Beschluss des Bundeskabinetts, nach mehr als zehn Jahren die Mittel für das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ zu streichen, ist völlig unverständlich. In ihrem Koalitionsvertrag hatte die Ampel noch versichert, dieses Programm weiterzuentwickeln und zu verstetigen. Da etwa 40 Prozent der Kita-Kinder einen Migrationshintergrund haben, war dieser Ansatz gut und richtig. Eine Chance auf Interaktion, Teilhabe und letztlich Integration gibt es nicht zum Nulltarif. Ganz zu schweigen von den Folgen der Corona-Pandemie, die mit Hilfe des Sprachprogramms zumindest abgemildert wurden. In Teltow-Fläming werden 11 Kitas aus dem Bundesprogramm gefördert, darunter die „Kita Kinderplanet“ in Blankenfelde und die „Kita Spiel mit“ in Jüterbog. Es ist für mich unverständlich, dass die Unterstützung dieses erfolgreichen Programms ausgerechnet in einer Zeit beendet werden soll, in der zahlreiche Kinder aus der Ukraine betreut werden müssen. Wir fordern eine Lösung für das Bundesförderprogramm „Sprach-Kitas“ jetzt in die Wege zu leiten und die einseitige Mittelstreichung von Seiten des Bundes zu stoppen.“

Zum Hintergrund: Kitas mit einem hohen Anteil an förderbedürftigen Kindern konnten aus dem Programm bisher 25.000 Euro pro Jahr für eine zusätzliche halbe Fachkraft beantragen, die dabei hilft, die sprachliche Bildung in den Kita-Alltag zu integrieren. Wir alle wissen, wie wichtig frühkindliche Bildung ist. Bei Kindern mit Unterstützungsbedarf legen die Sprach-Kitas das Fundament für schulischen und beruflichen Erfolg. Zu einem späteren Zeitpunkt aufzuholen, was hier in jungen Jahren versäumt wird, ist für die Betroffenen ungleich mühsamer und für die Staatskasse deutlich teurer.

In Teltow-Fläming gibt es 11 Kitas, die bisher durch das Programm gefördert wurden und nun von der Streichung betroffen sind.

Quelle: Pressemitteilung, 22.08.2022

05.08.2022 Gemeinsame Diskussionsrunde zur Landwirtschaftspolitik mit dem Kreisbauernverband Teltow-Fläming in Jüterbog





09.09.2022 75. Firmenjubiläum der Klaus- Köhler Beton GmbH in Luckenwalde

07.09.2022 75. Jahrestagung des Deutschen Landkreistages in Neuhardenberg



28.07.2022 Besuch von Seniorinnen und Senioren aus Rangsdorf im Landtag Brandenburg

26.07.2022 Arbeitstreffen mit der Bürgermeisterin von Niedergörsdorf, Doreen Boßdorf im Freibad Oehna



Kummersdorf als Sprengplatz für Berlin? Politiker aus TF sind skeptisch

Politiker aus der Region TF stehen Plänen, dass Berlin alte Bomben in Brandenburg sprengen könnte, abwartend bis ablehnend gegenüber. In Frage käme der Standort Kummersdorf-Gut. Dort befindet sich der Sprengplatz des Landes Brandenburg.

Kummersdorf-Gut. Seit es auf dem Sprengplatz im Grunewald knallt und brennt, wird in Berlin und Brandenburg quer durch alle Politik-Ebenen wieder diskutiert: Sollte die Bundeshauptstadt als Nachfolgerin des vormals eingemauerten Westberlins das Entsorgen von Fundmunition lieber vor die Tore der Stadt verlagern, vielleicht gemeinsam mit Brandenburg eine Lösung für das explosive Problem finden?

Eichelbaum lehnt Kummersdorf als Alternativ-Standort ab

Barthels Kollege Danny Eichelbaum von der CDU, ebenfalls auf allen drei politischen Ebenen Brandenburgs vertretern, hat zwar Verständnis dafür, dass Berlin seinen Munitionssprengplatz aus dem Grunewald verlegen will. Doch kategorisch erklärt er: „Ich lehne Kummersdorf als Alternativ-Standort entschieden ab. Wir haben hier bei uns schon genügend Probleme mit der Weltkriegsmunition, die immer wieder zu schweren Waldbränden führt. Wir brauchen keine neue Gefahren für die Bevölkerung und die Natur.“

Kummersdorf-Gut und die Gemeinde Am Mellensee bräuchten nach Jahrzehnten der militärischen Nutzung und mit dem Planungsverbot wegen der Standortprüfung für den Flughafen BER seit 1995 jetzt endlich wirtschaftliche Perspektiven. Eichelbaum sagt: „Das ehemalige Militärareal sollte besser für die Energiegewinnung, den Wohnungsbau oder die Ansiedlung von Gewerbe und Industrie genutzt werden.“ ...

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/kummersdorf-als-sprengplatz-fuer-berlin-brandenburger-politiker-sind-skeptisch-FJV5TP5QDJBQVR6V2HTRG6ZTUI.html>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 11.08.2022

Anstoßen auf s Steinstoßen

Die Europameisterschaften 2022 im Ultra-Steinstoßen in Jüterbog sind gestartet. Am Freitagvormittag wurden die Titelnkämpfe auf dem Sportplatz am Rohrteich von Christian Tauscher (l.), Vertreter des Veranstalters LSW Speziulsport Deutschland, Ernst Troelenberg vom ausrichtenden Leichtathletik-Club (LC) sowie vom Vorsitzenden der Jüterbogener Stadtverordnetenversammlung,

Danny Eichelbaum, eröffnet. Mehr als 80 Sportlerinnen und Sportler aus Polen, Tschechien, Ungarn, Litauen, Luxemburg und Deutschland gehen bis Sonntag in sieben Riegen in verschiedenen Altersklassen auf Titelnjagd. Sie absolvieren Disziplinen wie historisches Gewichtwerfen, Hochwurf, Keulen- schleudern oder das Ultra-Steinstoßen mit bis zu 50 Kilogramm schweren

Brocken. Die Europameisterschaften des Vereins LSW Speziulsport Deutschland finden zum sechsten Mal in Jüterbog statt. Christian Tauscher lobte bei der Eröffnung der diesjährigen Titelnkämpfe die Gastfreundschaft der Flämingstadt. Wettkampfbeginn ist am Sonnabend und am Sonntag um 9 Uhr.

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 06.08.2022



Gespräche bei Bratwurst und Steak

Auch in diesem Jahr haben sich die Mitglieder des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt Altes-Lager zu ihrem traditionellen Grillfest getroffen. Am 22. Juli war es dann soweit, viele Mitglieder der AWO Altes - Lager erschienen am Nachmittag auf den Hof der Feuerwehr Altes-Lager, um ausgelassen zu feiern,

aber auch um Gespräche mit den Gästen zu führen. So lud die AWO in diesem Jahr den Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Altes-Lager und Gemeinervertreter Max Görlitz und den Vorsitzenden des Kreistages und CDU - Landtagsabgeordneten Danny Eichelbaum ein. Gemeinsam diskutierte man über die Politik in Potsdam und Berlin sowie über die kommunalen Projekte der Gemeinde Niedergörsdorf. Ein wichtiges Thema für die Senioren und Seniorinnen aus Altes - Lager ist der Personennahverkehr. Die Zug - und Busverbindungen sind wichtig, um Ärzte in Jüterbog aufzusuchen und am gesellschaftlichen Leben im Süden des Landkreises teilzunehmen. Mit Danny Eichelbaum haben wir da aber einen guten und wichtigen Ansprechpartner in der Politik, so AWO-Vorsitzende Marion Kwasnicki. Mit dabei war auch der Luckenwalder Ringer, Felix Menzel, der seit dem letzten Jahr AWO - Ehrenmitglied ist und auch immer ein gern gesehener Gast ist. Insgesamt war es ein sehr schöner und ausgelassener Nachmittag.

Die AWO Altes-Lager würde sich bei Interesse auch über neue Vereinsmitglieder aus Altes - Lager und Umgebung freuen. In Kontakt treten können interessierte Bürger über Grit Woicke.“

Quelle: Blickpunkt, 06.08.2022

Besondere Ehre: Jüterbog will Bundes-Gedenkmünze zum Stadtjubiläum

Es wäre einmalig für ganz Brandenburg: Jüterbog bewirbt sich beim Bund um die Prägung einer Sondermünze zum 850-jährigen Jubiläum des Stadtrechts und bekommt dafür sogar Rückendeckung von Ministerpräsident Woidke.

Jüterbog ist sich seines kulturellen Erbes immer bewusst gewesen und stets darum bemüht, es zu pflegen und zu erhalten", sagt der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Danny Eichelbaum (CDU). "Mit der Bewerbung um die Sonderprägung der 20-Euro-Silbermünze soll dies zum Ausdruck gebracht werden und das besondere Ereignis der 850-jährigen Stadternennung dieser besonderen Stadt, eine Würdigung unter historischem Blick erfahren. Die Prägung der Münze würde ein Blitzlicht auf Jahrhunderte christlicher und zugleich europäischer Geschichte werfen." Termin für das Stadtrecht-Jubiläum ist 2024.

Woidke unterstützt Jüterboger Bewerbung für Gedenkmünze

Im Rennen um die besondere Münze hat die Stadt Jüterbog nun offizielle Rückendeckung von Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) erhalten. In einem Schreiben an Eichelbaum sagte er seine Unterstützung zu und sendete einen eigenen Brief an das Bundesfinanzministerium. „Eine 20-Euro-Gedenkmünze mit geografischem Bezug zum Land Brandenburg hat es bislang noch nicht gegeben“, heißt es darin. „Jüterbog hat eine funktionale Bedeutung für die gesamte Region des Fläming und Süd-West-Brandenburgs, die Wirkung der Münze würde sich also mit Sicherheit nicht auf die Stadt beschränken“, so Woidke....“

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/jueterbog/jueterbog-will-20-euro-teure-bundes-gedenkmuenze-zum-jubilaem-850-jahre-stadtrecht-5ZB6ZL2CBUE2VAYJSRQADLFCFI.html>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 03.08.2022

Teltow-Fläming: Blutspender dringend gesucht

Luckenwalde. Es ist exakt der 26. Stich, den eine Mitarbeiterin vom DRK in der Armbeuge von Danny Eichelbaum setzt. Der Mann von der CDU hat neben seiner Leidenschaft für die Politik und das Ringen noch ein weiteres, uneigennütziges Ehrenamt: Eichelbaum ist regelmäßiger Blutspender. Seinen jüngsten "Einsatz" in Luckenwalde nutzte er, um für die gute Sache zu werben. Denn in diesem Sommer ist die Situation in den Blutspendelagern noch angespannter als in den vergangenen beiden Krisenjahren.



Zum ersten Mal habe ich im Jahr 2001 Blut gespendet“, erinnert sich Danny Eichelbaum. Bis zu sechs Mal in einem Jahr dürfen Männer in Deutschland zum Aderlass antreten, Frauen höchstens vier Mal. Empfohlen wird ein Abstand von circa zwölf Wochen, denn bei jeder Vollblutspende werden 500 Milliliter abgenommen. Insgesamt fließen etwa fünf bis sechs Liter durch den menschlichen Körper. „Komplikationen hatte ich nach dem Blutspenden noch nie“, erzählt Eichelbaum...

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/luckenwalde/teltow-flaeming-blutspender-gesucht-politiker-eichelbaum-macht-s-vor-UFQN2J6DR6IGCMR433UHV3JNZU.html>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 01.08.2022

Luckenwalde: Politiker mischen sich in Streit um Rosenbauer-Neubau ein und kritisieren Verwaltung

Luckenwalde. Dass der Landkreis einen Neubau des größten gewerblichen Arbeitgebers der Kreisstadt ablehnt, ruft nun die Politiker auf den Plan. Gleich mehrere Mitglieder des Kreistags aus unterschiedlichen Fraktionen fordern, dass eine einvernehmliche Lösung in dem Streit zwischen Denkmalschutz und wirtschaftlichen Belangen gefunden wird. Der traditionsreiche Feuerwehrgerätehersteller will auf seinem Firmengelände in Luckenwalde eine neue Produktionshalle erreichen, dem steht jedoch ein denkmalgeschütztes Holzhaus im Weg. Die Bauaufsicht lehnte den Abrissantrag ab.

Die von der Kreisverwaltung öffentlich vorgetragenen Versagungsgründe für den Erweiterungsbau der Firma Rosenbauer in Luckenwalde rufen bei vielen Abgeordneten Fragen hervor“, erklärt Danny Eichelbaum (CDU), Kreistagsvorsitzender. „Die Aufgabe der Kreisverwaltung muss es sein, Unternehmensansiedlungen und -erweiterungen, die dem Erhalt und der weiteren Schaffung von Arbeitsplätzen dienen, so gut wie möglich zu unterstützen. Das gilt vor allem im strukturschwachen Süden und in Luckenwalde.“

Auf MAZ-Anfrage hatte die zuständige Beigeordnete und Dezernentin Dietlind Biesterfeld (SPD) erklärt, dass die Belange des Denkmalschutzes „mit entgegenstehenden öffentlichen und privaten Interessen (hier der Firma Rosenbauer)“ gegeneinander abgewogen wurden. Im aktuellen Fall stellten sich „die denkmalschutzrechtlichen Belange als gewichtiger heraus“, so Biesterfeld. „Einem Abriss konnte nicht zugestimmt werden.“

Eichelbaum fordert Runden Tisch für Bauantrag von Rosenbauer

Diese Äußerungen empfindet der Kreistagsvorsitzende Eichelbaum als „irritierend“. Der Denkmalschutz sei wichtig, erklärt er, „er darf aber nicht wirtschaftliche Investitionen von

Unternehmen in Gänze verhindern. Jetzt muss es darum gehen, einvernehmliche Lösungen für das Traditionsunternehmen Rosenbauer zu finden.“ Eichelbaum fordert deshalb einen Runden Tisch, an dem Rosenbauer und die Behörden des Kreises sowie des Landes zusammenkommen....“

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/luckenwalde/luckenwalde-politiker-fordern-loesung-im-streit-um-rosenbauer-neubau-EQMZH6WWCPDKNJATOBSCSVHQ.html>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 27.07.2022

Gute Nachrichten für unsere Schulen - Teltow-Fläming erhält vom Land 2,8 Mio. Euro für Investitionen in Schulen

Hierzu erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Danny Eichelbaum:

„Das Land Brandenburg stellt insgesamt 70 Millionen Euro für den Ausbau von Schulen in öffentlicher Trägerschaft zur Verfügung. Damit können Neubauten, Umbauten und Ergänzungsbauten bezuschusst werden.

Hiervon profitieren auch 4 Schulen in Teltow-Fläming, die insgesamt mit 2,8 Mio. Euro finanziell unterstützt werden.

Vorgesehen sind für den Landkreis Teltow-Fläming folgende Investitionen aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm Bildung:

1. Ludwig-Achim von Arnim Grundschule Werbig: 115.046,60 Euro für die Erneuerung des Parketts der Sporthalle
2. Otto Unverdorben Oberschule Dahme/ Mark: 142.461,75 Euro für die Herstellung des Prallschutzsystems in der Sporthalle
3. Geschwister Scholl Grundschule Jüterbog: 933.402,05 Euro für die Modernisierung der Brandschutzanlage
4. Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen in Ludwigsfelde, Mosaik-Schule: 1.703.452,18 Euro für die Brandschutzsanierung und Barrierefreiheit

„Leider konnten nicht alle förderfähigen Schulen im Landkreis Teltow-Fläming von der finanziellen Förderung des Landes profitieren, dafür reichen die vorhandenen finanziellen Mittel schlichtweg nicht aus. Aber die vorgesehenen Investitionen in die 4 Schulen sind ein wichtiges und richtiges Signal: Unseren Kindern müssen wir eine bestmögliche Bildung ermöglichen – dafür brauchen wir moderne Schulgebäude und mit dem Landeszuschuss gehen wir hier einen wichtigen Schritt voran.“, so Danny Eichelbaum.

Gefördert werden können Neubau-Maßnahmen, der Ausbau, der Umbau, die Erweiterung, die Sanierung oder Teilsanierung sowie die Modernisierung von Schulgebäuden, Schulaußenanlagen, Schulsporthallen und Schulsportaußenanlagen. Förderfähig sind zudem Horte an Schulstandorten, wenn die Räumlichkeiten der Horte in einem unmittelbaren baulichen Zusammenhang mit der Grund- und oder Förderschule stehen.

Förderfähig sind auch Begleitmaßnahmen zur Vorbereitung und Planung (Leistungen Dritter außerhalb der Verwaltung), Beräumung und Erschließung von Grundstücken, insbesondere

auch durch Versorgungsanlagen, Ankauf von Grundstücken, sofern sie in direktem Zusammenhang mit den Baumaßnahmen stehen.

Durch die Schulträger ist ein Eigenanteil in Höhe von 30 Prozent zu erbringen. Bei gemäß der Förderrichtlinie als finanzschwach geltenden Kommunen beträgt der Eigenanteil zehn Prozent.

Quelle: Pressemitteilung, 15.07.2022

Ringens - Standortbestimmung in Luckenwalde mit Niveau

Luckenwalde. Der diesjährige Brandenburg-Cup der Freistil-Kadetten im Ringen mit internationaler Beteiligung in der Luckenwalder Flämingshalle war ein Wettkampfhöhepunkt zum Abschluss der Saison für Ringer dieses Altersbereiches.



Von der Wertigkeit her war es ein ganz starkes Turnier“, schätzte Ulrich Franke vom gastgebenden 1.Luckenwalder SC den diesjährigen Brandenburg-Cup der Freistil-Kadetten ein....

„Ich habe mich sehr gefreut, dass nach einer zweijährigen coronabedingten Pause der Internationale Brandenburg-Cup der Kadetten wieder in Luckenwalde stattgefunden hat“ erklärte Brandenburgs Ringerverbandspräsident Danny Eichelbaum, „man hat den Sportlern die Freude in der Halle angesehen, endlich wieder auf die Matte zu gehen und zu ringen. Die Teilnehmeranzahl zeigt, welchen Stellenwert dieses Nachwuchsturnier über die Grenzen Deutschlands hat und das Luckenwalde als Ringerhochburg auch einen guten Ruf hat. Schön, dass es auch jungen ukrainischen Ringern gelungen ist, an dem Turnier teilzunehmen.“

Die Luckenwalder Ringer gehen nun in die verdiente Sommerpause. Im August beginnt für sie dann wieder das Training.“

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/sport/regional/standortbestimmung-in-luckenwalde-mit-niveau-LLUBIRS2NP6PU2LD6KDAZGPOIE.html>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 13.07.2022

Baruth: Red Bull und Rauch bestätigen Übernahme der Urstromquelle

"Baruth. Nun ist es offiziell: Am Freitagvormittag haben die österreichischen Unternehmen Rauch und Red Bull in einer Pressemitteilung erklärt, dass sie mit der Altmühltaler Mineralbrunnen GmbH eine grundsätzliche Einigung zur Übernahme und Weiterführung der Brandenburger Urstromquelle in Baruth erzielt haben....

CDU-Landtagsabgeordneter Eichelbaum sieht Erfolg für Teltow-Fläming

„Ich freue mich riesig für unseren Landkreis, für die Region Baruth und für die Beschäftigten der Brandenburger Urstromquelle“, so auch Danny Eichelbaum, Vorsitzender des Kreistages Teltow-Fläming und CDU-Landtagsabgeordneter. „Mit den Unternehmen Rauch und Redbull siedeln sich bei uns internationale Unternehmensschergewichte an. Das ist auch ein Erfolg für den Wirtschaftsstandort Teltow-Fläming und zeigt, dass wir für die Wirtschaft mit dem Flughafen BER, der B 101 und den Autobahnanschlüssen gute Rahmenbedingungen bieten.“...

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/teltow-flaeming-redbull-und-rauch-bestaetigen-uebernahme-der-baruther-urstromquelle-NHT73STSFMBIK5BT6BRK2WWRP4.html>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 01.07.2022

Aktuelle Themen aus dem Landtag

Ringen/Beach-Wrestling: Ringen im Sand als neue Stilart

Brandenburgs Ringer-Präsident Danny Eichelbaum spricht sich für erste Landesmeisterschaft im Beach-Wrestling im Sommer 2023 in Jüterbog aus.

Luckenwalde. Runter von der Matte, rein in den Sand – auch im Ringen, einer der ältesten Kampfsportarten überhaupt, wird mit der Zeit gegangen. Mit dem Beach-Wrestling bekommt der Ringkampf eine weitere Stilart dazu. Am Wochenende fanden die ersten offenen Deutschen Meisterschaften der Frauen und Männer im Sand statt...



Von Brandenburger Seite verfolgten RVB-Präsident Danny Eichelbaum, Bundesstützpunktleiter und Bildungsreferent Francis Weinhold sowie der ehemalige Junioren- Europameister und mittlerweile im Vereinsvorstand des 1. Luckenwalder Sportclub tätige Felix Menzel die Wettkämpfe in Hallbergmoos, einer Gemeinde im oberbayerischen Landkreis Freising zwischen München und München-Flughafen. Gleichzeitig nutzten alle Seiten die Veranstaltung vor Ort, um nach Vorbild des Ausrichters, der SV Siegfried Hallbergmoos-Goldach, Überlegungen für eine Integration und Umsetzung innerhalb der eigenen Landesorganisation dieser neuen, eventuell baldigen olympischen Disziplin des Ringer-Weltverbandes United World Wrestling (UWW), voranzutreiben. „Ich könnte mir schon im nächsten Sommer die ersten Landesmeisterschaften im Beach-Wrestling im Freibad von Jüterbog vorstellen“, erklärte RVB-Präsident Eichelbaum. Doch noch müssen einige Entscheidungsträger von dem Vorhaben überzeugt werden.

Perspektiven für neue Disziplin sollen ausgelotet werden

Für die kommende Präsidiumstagung und Mitgliederversammlung des Ringerverbandes Brandenburg (RVB) am 9. und 10. September im olympischen und para-olympischen Sportzentrum in Kienbaum, schlägt Eichelbaum nunmehr dem RVB-Präsidium vor, einen neuen Bereich für Beach-Wrestling sowie mit Felix Menzel und Stefan Barde zwei neue Beauftragte für den RVB zu benennen. Sie sollen gemeinsam Perspektiven dieser neuen Disziplin für den Ringkampf in Brandenburg ausloten...."

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/sport/regional/ringen-im-sand-als-neue-stilart-I52D2PH6UN7H2TJF2SHIB5ZEP4.html>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 27.07.2022

24.08.2022 Besuch im Deutschen Bundestag mit dem Freundeskreis der Bundeswehr der CDU Brandenburg



Impressum: Wahlkreisbüro Danny Eichelbaum MdL, Albert-Tanneur-Straße 27, 14974 Ludwigsfelde
Tel: 03378/5480888 Fax: 03378/5480886 E-Mail: info@danny-eichelbaum.de